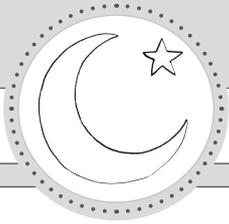


Weltreligion Islam	4
Hinweise für die Lehrkraft	4
Kopiervorlagen	7
Feste und Rituale im Islam	15
Hinweise für die Lehrkraft	15
Kopiervorlagen	18
Die fünf Säulen des Islam	27
Hinweise für die Lehrkraft	27
Kopiervorlagen	32
So leben Muslime	46
Hinweise für die Lehrkraft	46
Kopiervorlagen	51
Zusammen leben	63
Hinweise für die Lehrkraft	63
Kopiervorlagen	65

VORSCHAU





Informationen zur Sache und zum Unterrichtsvorhaben:

In dieser Unterrichtseinheit setzen sich die Schüler*innen mit den Wesenszügen von Religionen auseinander: Was ist das überhaupt, eine Religion? Welche unterschiedlichen Religionen und Weltanschauungen sind den Kindern bekannt? Gibt es gemeinsame Merkmale von Religionen? Welche sind das? Wo finden sich Unterschiede? Anschließend lernen die Kinder zentrale Elemente der drei großen monotheistischen Weltreligionen (Judentum, Christentum und Islam) näher kennen. Auf diesem Wissen aufbauend erfolgt dann der Einstieg in die Weltreligion Islam. Die Kopiervorlagen eignen sich für den Einsatz in den Klassen 1 bis 4.

Einsatz der Kopiervorlagen

KV 1 „Was ist eine Religion?“

Mit dieser Kopiervorlage können Sie gut in die Unterrichtseinheit einsteigen, zum Beispiel in Form eines stummen Impulses. Präsentieren Sie den Kindern die obere Hälfte des Arbeitsblattes mithilfe eines Projektionsgeräts und lassen Sie die Schüler*innen spontan ihre Gedanken und Ideen dazu äußern. Sicher erkennt das ein oder andere Kind Dinge aus seiner eigenen oder einer anderen Religion wieder. Bestimmt tauchen auch ganz spontan jede Menge Fragen auf, und vielleicht entwickelt sich schon ein erstes Gespräch.

An die Erfahrungen der Schüler*innen können Sie gut anknüpfen, um dann den Bogen zu einem generellen Gespräch über Religion und Glauben zu schlagen: Was ist typisch für eine Religion? Welche Dinge haben viele – oder vielleicht sogar (fast) alle – Religionen, die den Kindern bekannt sind, gemein?

Die Äußerungen der Schüler*innen können Sie in einer Mind-Map an der Tafel oder auf dem Whiteboard sammeln. Dabei können Sie die Kinder auch fragen, wer von ihnen einer Religionsgemeinschaft angehört. Wie heißt diese? Sind noch andere Kinder aus der Lerngruppe dort (Gemeinde-) Mitglieder? Was ist bei ihrem Glauben wichtig? Füllen Sie mit den Kindern gemeinsam die Mind-Map mit Beispielen und lassen Sie sie aus dem Alltag ihrer Glaubenspraxis berichten.

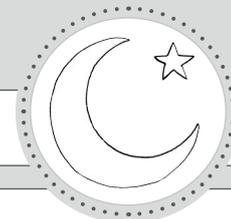
Anschließend können Sie den Schüler*innen die Kopiervorlage aushändigen, damit sie die zentralen Merkmale einer Religion noch einmal für sich selbst notieren können.

Zum Abschluss können Sie die Kinder, die einer Religionsgemeinschaft angehören, bitten, zu Hause zu fragen, ob sie bestimmte Gegenstände (oder Fotos davon), die etwas mit ihrem Glauben zu tun haben, in die nächste Stunde mitbringen dürfen. Das kann zum Beispiel eine Kinderbibel, ein Kreuz, das Foto eines Korans, einer Menora oder eines Gebetsteppichs sein. Die Gegenstände können dann den anderen Kindern vorgestellt werden. Mit Fotos von den Gegenständen lässt sich auch ein Plakat für den Klassenraum gestalten.

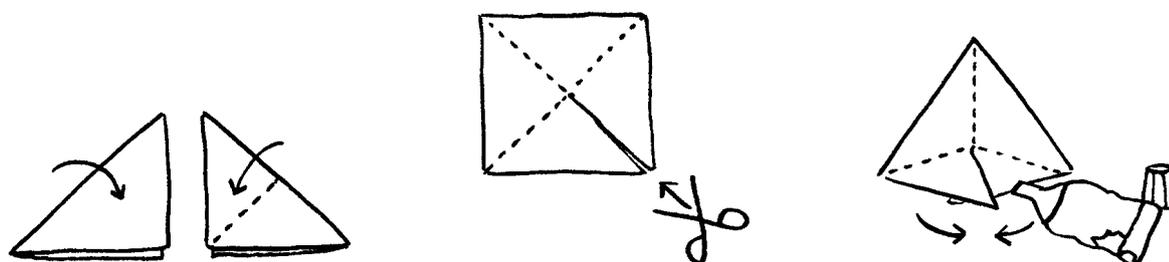
KV 2 „Infokarten und Triaramas: Weltreligionen“

Den Karten können die Schüler*innen zentrale Informationen zu den drei großen monotheistischen Weltreligionen Islam, Christentum und Judentum entnehmen. Wenn Sie diese ergänzen möchten (zum Beispiel, weil sich Kinder anderer Glaubensrichtungen in der Lerngruppe befinden), können Sie die Blanko-Karte ausfüllen und den Kindern ebenfalls zur Verfügung stellen. Es bietet sich an, die Infokarten mehrfach zu kopieren und auf festen Karton zu kleben. Stellen Sie jeder Tischgruppe einen Kartensatz zur Verfügung.

Mithilfe der damit erhaltenen Informationen können die Kinder dann die Weltreligionen-Triaramas basteln. Dabei können die Schüler*innen die zentralen Merkmale der drei großen monotheistischen Weltreligionen verinnerlichen und anschaulich darstellen. Für die Herstellung der Triaramas benötigen die Kinder drei quadratische Blätter Papier (in der Größe 20 cm x 20 cm), Scheren, Kleber, Zahnstocher, durchsichtiges Klebeband und ggf. leere Streichholzschachteln. Die Triaramas können auch gut aus Tonpapier in den Farben gestaltet werden, die charakteristisch für die drei Weltreligionen sind: Islam – grün, Judentum – blau, Christentum – weiß oder violett.



Zunächst falten die Kinder die Ecken der Quadrate diagonal zueinander und klappen sie wieder auf. Dann schneiden sie eine der Linien bis zur Mitte ein und kleben eine der beiden Seiten an der Schneidelinie auf die andere. Fertig ist die Triarama-Grundform!



Anschließend schneiden die Schüler*innen die Bilder der Kopiervorlage aus und ordnen sie mithilfe der Infokarten den drei Weltreligionen zu. Ist alles richtig? Dann können die einzelnen Triaramas mit den passenden Bildern ausgestattet werden. Die Symbole der jeweiligen Religion sollen dabei auf den passenden Kalender geklebt werden. Wer mag, kann die Vorlage der Bibel und des Korans auf eine Streichholzschachtel kleben. Für die Thora können die Kinder die beiden Enden des Bildes mit durchsichtigem Klebeband an zwei Zahnstochern befestigen. Wie eine echte Thora können die Kinder sie an beiden Seiten einrollen und anschließend in das Triarama vom Judentum kleben.

KV 3 „Vier Kinder – viele Religionen“

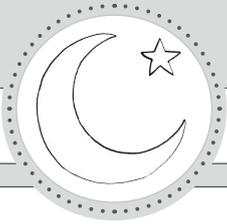
Dieses Arbeitsblatt zeigt auf, dass die Zugehörigkeit zu einer Religionsgemeinschaft sich häufig weder an äußeren Merkmalen noch an bestimmten Familienkonstellationen, Hobbys oder anderem festmachen lässt. Nachdem die Kinder das Arbeitsblatt gelöst haben, können Sie mit ihnen gut ins Gespräch kommen: Woran erkennt ihr, welche Glaubensrichtung ein anderes Kind bzw. ein anderer Mensch hat? Anknüpfend an das Arbeitsblatt können die Kinder den Steckbrief über sich selbst ausfüllen (KV 4).

KV 4 „Steckbrief: Das bin ich“

Lassen Sie die Kinder die Steckbriefe entweder einzeln oder im Partnerinterview ausfüllen. Bei Letzterem können Sie die Gruppe auch gut mischen, d. h. Kinder zusammenarbeiten lassen, die ansonsten nicht viel Kontakt miteinander haben. Anschließend können die Kinder ihre Partner*innen der Klasse vorstellen. Die Steckbriefe lassen sich gut in einer Klassenmappe zusammenheften, in die die Schüler*innen immer wieder einmal hineinschauen dürfen.

KV 5 „Was wisst ihr vom Islam?“

Mit diesem Arbeitsblatt können Sie gut den Übergang von den Weltreligionen im Allgemeinen zum Islam gestalten. Die Schüler*innen können ihr bisher erworbenes Wissen zum Islam bündeln und weiterführende Fragen formulieren. Wer mag, kann dazu auch noch einmal einen Blick in die gebastelten Triaramas werfen.



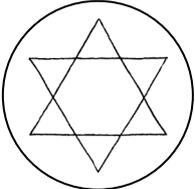
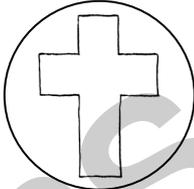
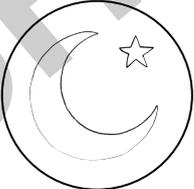
KV 6 „Wo leben viele Muslime?“

Dieses Arbeitsblatt bietet den Schüler*innen einen ersten Überblick, wo auf der Erde besonders viele muslimische Glaubensangehörige leben. Die Karte können Sie gut zum Einstieg in ein Gespräch mit der Lerngruppe nutzen. Lassen Sie dabei ganz bewusst die Kinder zu Wort kommen, deren Wurzeln in einem islamisch geprägten Land liegen. Falls nur wenige oder gar keine muslimischen Kinder in Ihrer Lerngruppe sind, können Sie die Kinder anregen, nachzudenken: Kennt ihr Muslime und Muslimas? Wo seid ihr schon einmal Menschen aus einem dieser Länder oder Kontinente begegnet? Vielleicht in der Schule, am Zeitungskiosk um die Ecke oder in einer Sportgruppe? Lassen Sie die Kinder erzählen.

Stellen Sie den Kindern zum Lösen der ersten beiden Aufgaben eine große Weltkarte oder Atlanten bereit. Die letzte Aufgabe (Anzahl muslimischer Kinder in der eigenen Klasse) kann gut erweitert werden, indem die Schüler*innen die Zahl der muslimischen Kinder an ihrer Schule erheben. Dabei können auch gut weitere Glaubensrichtungen einfließen. Die Ergebnisse können in Form von Balkendiagrammen auf Plakaten visualisiert werden.

Lösungen

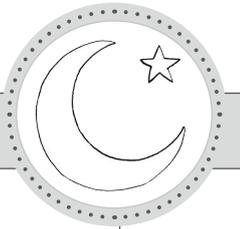
KV 3 „Vier Kinder – viele Religionen“

Levi	Luna	Can	Maja
			
Judentum	Christentum	Islam	findet viele Religionen toll

KV 6 „Wo leben viele Muslime?“



Richtige Antworten: In Deutschland leben nur wenige Muslime. Viele Muslime leben in Afrika.

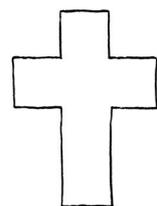
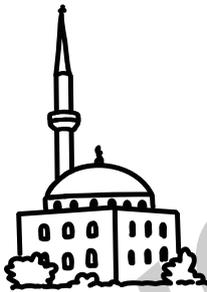
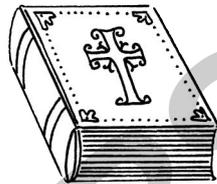
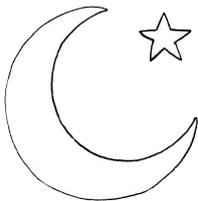
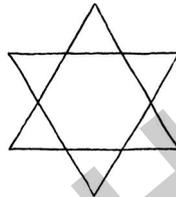
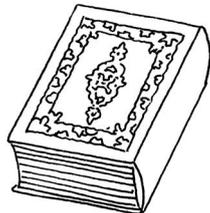


Name: _____

Datum: _____

Was ist eine Religion?

Schau dir die Bilder an. Was siehst du?



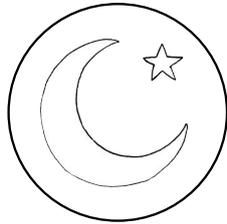
Was ist typisch für eine Religion?



Infokarten: Weltreligionen



Islam



Gläubige: Muslime und Muslimas

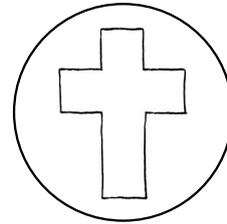
Gebetshaus: Moschee

Heiliges Buch: Koran

Besonderer Wochentag: Freitag

Wichtige Feste: Opferfest, Ramadan

Christentum



Gläubige: Christen und Christinnen

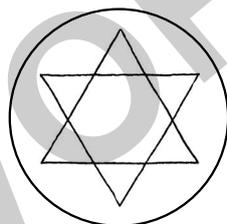
Gebetshaus: Kirche

Heiliges Buch: Bibel

Besonderer Wochentag: Sonntag

Wichtige Feste: Ostern, Weihnachten

Judentum



Gläubige: Juden und Jüdinnen

Gebetshaus: Synagoge

Heiliges Buch: Thora

Besonderer Wochentag: Samstag
(Schabbat)

Wichtige Feste: Jom Kippur, Pessach

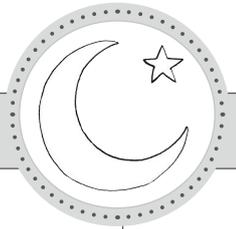
Gläubige: _____

Gebetshaus: _____

Heiliges Buch: _____

Besonderer Wochentag: _____

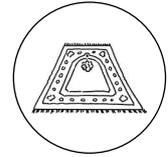
Wichtige Feste: _____



Die Moschee von außen

Die Moschee ist das Gebetshaus der Muslime. Viele Moscheen haben eine Kuppel als Dach und einen hohen, schmalen Turm. Der Turm heißt Minarett. In islamischen Ländern ruft von dort oben aus der Muezzin (Gebetsrufer) fünfmal am Tag zum Gebet.

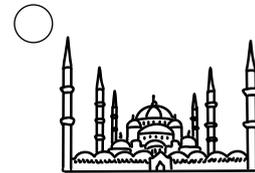
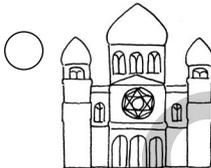
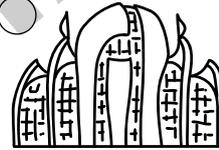
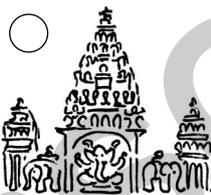
Dieser Ruf kommt aber auch oft aus Lautsprechern. Manchmal gibt es einen Innenhof mit einem Brunnen. Mit dem Wasser waschen sich die Muslime vor dem Gebet. Viele Moscheen sehen aber auch ganz anders aus.



In Deutschland werden Muslime mit ihrem Handy an die Gebetszeiten erinnert.



- ① Was sind typische Merkmale einer Moschee? Unterstreiche die Wörter im Text.
- ② Welche dieser Gebäude sind Moscheen? Kreuze an. Tipp: Es sind 3.



- ③ Woran hast du die Moscheen erkannt?

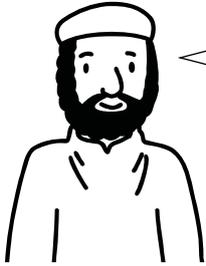
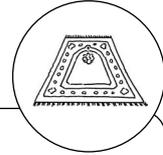
- ④ Male selbst eine Moschee. Überlege vorher genau: Wie soll sie aussehen? Beschrifte sie dann.



Name: _____

Datum: _____

In der Moschee (1)



Assalam Alaikum,

ich bin der Imam einer Moschee. Imam ist Arabisch und bedeutet „Vorbeter“. Wenn ihr in eine Moschee kommt, solltet ihr keine kurzen Hosen oder Röcke tragen. Aus Respekt vor Gott sollte die Kleidung lang sein und den ganzen Körper bedecken. Über die Schwelle der Moschee treten wir immer mit dem rechten Fuß. Dann ziehen wir die Schuhe aus und stellen sie in ein Regal. Vor dem Gebet waschen wir uns. Mädchen und Frauen legen ein Tuch oder einen Schal über ihren Kopf.

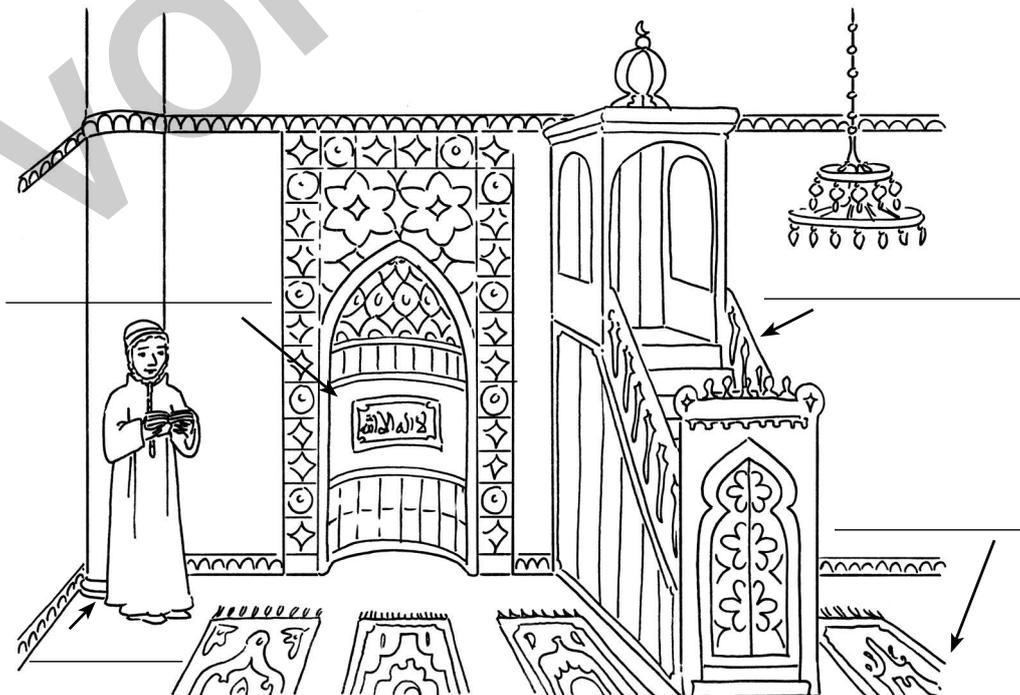
Der Gebetsraum in der Moschee ist mit Teppichen ausgelegt. Die Wände sind oft mit schönen arabischen Schriftzeichen oder Blumenmustern verziert. Bilder von Menschen gibt es keine. Denn unser Glaube verbietet es uns, Mohammed oder andere Gesandte Gottes abzubilden.

Vorne in der Wand befindet sich eine Gebetsnische (Mihrab). Sie zeigt uns, wohin wir beten müssen: in Richtung der heiligen Kaaba in Mekka.

Beim Freitagsgebet spreche ich erst eine kurze Predigt an der Kanzel (Minbar). Dann beten wir gemeinsam. Die Männer stehen dabei direkt hinter mir, die Frauen beten von den Männern getrennt.

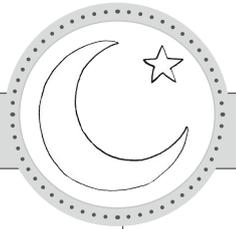
Die Moschee steht übrigens allen Menschen offen, nicht nur Muslimen. Auch ihr könnt uns gerne dort einmal besuchen!

- ① Lies, was der Imam sagt. Beschrifte dann die Dinge im Gebetsraum der Moschee.

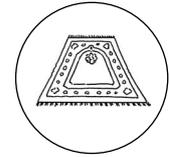


Name: _____

Datum: _____



In der Moschee (2)

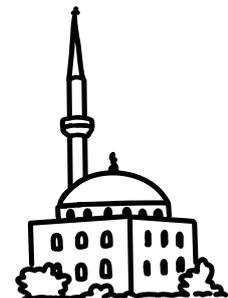


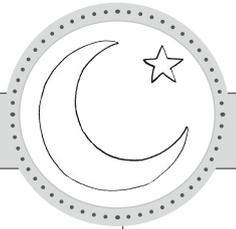
② Welche Regeln gibt es in der Moschee? Kreuze die richtigen Antworten an. Trage die Lösungsbuchstaben unten ein.

- | | | |
|--|--|-----|
| 1. In eine Moschee tritt man immer ... | mit dem rechten Fuß. | (G) |
| | barfuß. | (R) |
| | mit dem linken Fuß. | (S) |
| 2. Als Erstes ... | nimmt sich jeder ein Gebetsbuch. | (A) |
| | ziehen alle sich die Schuhe aus. | (E) |
| | taucht man die Hand in Weihwasser. | (I) |
| 3. Vor dem Gebet ... | waschen sich Muslime gründlich. | (B) |
| | müssen Muslime eine Stunde lang fasten. | (T) |
| | bedecken Frauen und Mädchen ihren Kopf. | (E) |
| 4. Männer und Frauen beten ... | nebeneinander. | (M) |
| | voneinander getrennt. | (T) |
| | zu unterschiedlichen Zeiten. | (K) |
| 5. Der Imam ... | ruft vom Minarett zum Gebet. | (R) |
| | ist der Vorbeter. | (S) |
| | betet ganz allein. | (W) |
| 6. In der Moschee gibt es ... | Teppiche. | (H) |
| | Bänke zum Sitzen. | (N) |
| | Bilder von Heiligen aus dem Koran. | (L) |
| 7. Die Gebetsnische ... | zeigt die Gebetsrichtung an. | (A) |
| | suchen Muslime auf, um einzeln zu beten. | (E) |
| | ist nach Mekka zur Kaaba hin gerichtet. | (U) |
| 8. Wer darf eine Moschee besuchen? | nur muslimische Männer | (R) |
| | alle Menschen | (S) |
| | nur Muslime ab 18 Jahren | (N) |

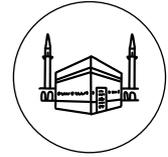
Lösungswort: _____

③ Suche dir ein Partnerkind. Vergleiche die Moschee mit einer Kirche oder einem anderen Gebetshaus, das ihr kennt. Welche Unterschiede gibt es?





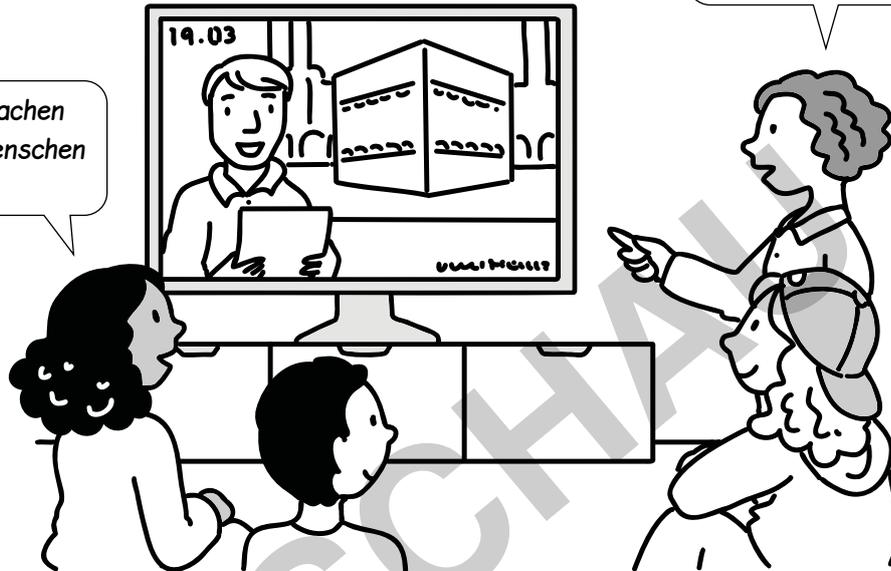
Die Pilgerfahrt nach Mekka



Auch dieses Jahr sind wieder viele Millionen Muslime aus aller Welt zur Kaaba nach Mekka gepilgert ...

Was ist das für ein Gebäude?

Und was machen die vielen Menschen dort?



Trage die Wörter aus dem Kasten richtig im Infotext ein. Lies dann den Text. Beantworte die Fragen der beiden Kinder mündlich.

Die _____ ist das größte Heiligtum im _____.

Sie steht im Innenhof der Großen Moschee in _____.

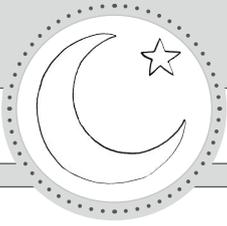
_____ und sein Sohn Ismael haben die Kaaba gebaut.

An einer Seite ist ein _____.

Die Muslime versuchen, ihn zu _____ oder zu _____.

Auf der _____ laufen _____ siebenmal um die Kaaba herum.

Mekka Pilgerreise berühren Muslime Islam küssen
Kaaba Ibrahim schwarzer Stein



Informationen zur Sache und zum Unterrichtsvorhaben:

In diesem Unterrichtsvorhaben erhalten die Schüler*innen einen differenzierten Einblick, wie Muslim*innen in Deutschland leben. Dabei wird ganz bewusst eine Vielfalt an unterschiedlichen Lebensentwürfen aufgezeigt. Darüber hinaus lernen die Kinder in diesem Kapitel zentrale Elemente aus dem muslimischen Leben kennen, wie den Koran, das Freitagsgebet, religiöse Speisevorschriften sowie das Ramadan- und Opferfest. Die Arbeitsblätter eignen sich für die Klassen 3 und 4.

Einsatz der Kopiervorlagen

KV 1 „Religionen in Deutschland und in der Türkei“

Dieses Arbeitsblatt visualisiert, dass in Deutschland das Christentum die Religion mit den meisten Anhänger*innen ist. Fast ebenso viele Menschen gehören gar keiner Religionsgruppe an. Der Anteil der muslimischen Glaubensangehörigen ist hingegen mit 3 Prozent ziemlich gering. Ganz anders sieht es in der Türkei aus: Dort bekennen sich rund 99 Prozent aller Menschen zum Islam, nur etwa 1 Prozent sind Angehörige anderer Glaubensrichtungen. Die größte Gruppe der in Deutschland lebenden Muslim*innen (ca. 45 Prozent) hat türkische Wurzeln. Fast die Hälfte von ihnen lebt bereits in zweiter oder dritter Generation in Deutschland. Dabei handelt es sich um Nachfahren der türkischen Gastarbeiter, die von der BRD in den 1960er-Jahren angeworben worden waren, um die heimischen Arbeitskräfte zu unterstützen. Viele von ihnen siedelten sich mit ihren Familien dauerhaft in Deutschland an. In den 1970er-Jahren ließen islamische Vereine erste Moscheen bauen. Heute besitzen alle deutschen größeren Städte eine oder mehrere muslimische Gemeinden. In vielen Bundesländern gibt es inzwischen Erprobungsmodelle für islamischen Religionsunterricht.

KV 2 „Ein weiter Weg“

Auf diesem Arbeitsblatt lernen die Schüler*innen einige typische Migrationsbiografien und Länder kennen, aus denen viele Muslim*innen nach Deutschland gekommen sind. Die Informationen für den Steckbrief können die Kinder in einer Internetrecherche zusammentragen.

KV 3 „Muslime in Deutschland“

Das Wimmelbild zeigt die Vielfalt der in Deutschland lebenden Muslim*innen auf. Sie können das Bild mit einem Projektionsgerät präsentieren und die Schüler*innen spontan ihre Gedanken dazu äußern lassen. Im Anschluss bietet es sich an, gezielte Fragen zu stellen: zum Beispiel, wo auf dem Bild Muslim*innen zu sehen sind – und was diese tun. Dabei wird deutlich, dass viele Muslim*innen gar nicht an ihrem äußeren Erscheinungsbild als „Muslime“ zu erkennen sind. Abschließend können die Schüler*innen selbst erzählen, welche Elemente aus dem Bild sie aus ihrer eigenen Lebenswelt bereits kennen (und schätzen). Das könnte zum Beispiel der türkische Supermarkt, die Dönerbude oder der Kiosk sein.

KV 4 „Cans Familie“

Hier lernen die Schüler*innen Cans Familie kennen. Sie vergleichen Cans Familien- und Wohnsituation mit ihrer eigenen und stellen Gemeinsamkeiten und Unterschiede fest.

KV 5 „Ein Blick ins Familienalbum“

Auf diesem Arbeitsblatt werden die unterschiedlichen Lebensentwürfe und -weisen von Muslim*innen in Deutschland am Beispiel einer türkischstämmigen Familie dargestellt. Nachdem die Kinder die Fotos mit den richtigen Namen beschriftet haben, können Sie einzelne Aspekte ganz gezielt vertiefen, zum Beispiel, indem Sie die Schüler*innen nach den Berufen ihrer Eltern und Großeltern fragen. Vielleicht hat das ein oder andere Kind einen ehemaligen „Kumpel“ (Bergmann), Programmierer*innen oder Journalist*innen in der Familie und weiß darüber etwas Spannendes zu berichten? Abschließend können Sie fragen, was die Kinder selbst später einmal werden möchten. Spielt dabei die Religion eine Rolle oder ist sie (eher) unwichtig?